Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 26

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



25 Jahre Bund für Naturschutz

Ein Vierteljahrhundert stent der Schweizerische Bund für Naturschutz nunmehr im Kampf gegen materialistische Zerstö-rung der Naturschönheiten unserer Heimat. Es ist schlechterdings unmöglich, hier auch nur die hauptsächlichsten Taten die-jeder dem andern dieselben Freuden gön-nen mag. Der reine Naturgenuß ist der Genuß mit den Augen, nicht mit den Händen. Nicht das Zerstörende, anderen Wegnehmende, sondern das Betrachtende, Bewundernde soll die Ausbeute der Wan-derungen sein. Und wie manches, das uns heute erfreut und fesselt, wäre nicht mehr, wenn nicht opferfreudige Männer, veranlaßt durch die Schweizerische natur-forschende Gesellschaft, jahraus, jahrein in oft hartem Kampfe gegen Unverstand und Gewinnsucht das vor Zerstörung bewahrt hätten, was unseren Wanderungen Inhalt und bleibenden Gewinn ausmacht. Wir haben alle Ursache, diesen Männern dankbar zu sein und ihre Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen.

Der Schweizerische Wanderbund ent-bietet dem Schweizerischen Bund für Naturschutz zu seinem 25 jährigen Jubiläum seine herzlichsten Glückwünsche, den Dank der Wanderer für die Erhaltung der Naturschönheiten unserer Heimat und verspricht ihm, seine Bestrebungen stets warm zu unterstützen. Er möge wachsen, blühen und gedeihen.

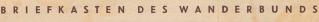
Für die Geschäftsstelle des Wanderbundes: W. Rietmann.

Was geht am Zürichsee vor?

Die Generalversammlung des Verbandes zum Schutze des Landschaftsbildes am Zürich-see zeugt wieder von einer recht ersprieß-lichen Tätigkeit.

lichen Tätigkeit.
Aus verschiedenen begrüßenswerten Aktionen
des Verbandes ist für uns Wanderer besonders
die Frage «Wochenendhäusehen und Strandwege am obern Zürichsee» von Interesse. In
steigendem Maße wurde an diesem schönsten
Teil des Sees Strandboden von Privaten angekauft, mit mehr oder weniger schönen Häus-





Wir danken allen unseren treuen Wander-Bündlern für ihre Anfragen und das dadurch bekundete Interesse, Da in den «Miteilungen», nicht immer genügend Platz vorhanden ist, und um die Fragesteller nicht zu lange im unklaren zu lassen, ziehen wir die direkte Beantwortung durch die Post vor. Das, was in diesem «Briefkasten» veröftentlicht wird, ist aber in der Regel auch für andere Wan-derbündler lesens- und beachtenswert.

derbündler lesens- und beachtenswert.

An H. M. in Z. Wir haben Ihren Vorsehlag, auch die Lage der Bestätigungsstellen in den Ortsehaften anzugeben, geprüft. Wir hielten das bisher nicht für notwendig und glauben, auch in Zukunft darauf verziehten zu können, weil die Bestätigungsstellen doch inmer an der Route liegen, und diese im Wander-Atlas og genau beschrieben ist, daß Sie kaum fehlgehen können. Besten Dank immerhin.

gehen können. Besten Dank immerhin. Er ist durchaus nicht notwendig, daß die Abstempelung der Bestätigungsstellen in der von uns publizierten Reihenfolge zu geschehen hat, d. h., Sie können die Tour selbstverständlich auch umgekehrt ausführen, also am Ende beginnen und am Anfang beenden. Nur müssen auch dann, wie Sie richtig bemerken, die Bestätigungsstellen aufeinanderfolgend besucht werden.

auch dann, wie sie rientig generken, ud bestätigungsstellen aufeinanderfolgend besucht werden.

An A. B. in Z. Ihre Anregung, als Bestätigungsstelle nicht nur enasses, sondern auch alkoholfreie Restaurants zu wählen, verdanken wir, und wir werden sie gerne prüfen. Wir zweifeln zwar daran, daß sich in kleineren Weilern und Dörfern solche finden lassen, wollen aber in Zukunft gerne daran denken.

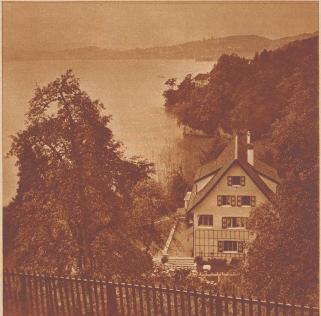
An O. B. in H. Sie sind leider nicht der einzige, der "Hemmungen» hat, bei den Bestätigungsstellen den Stempel zu verlangen. Ohne etwas zu konsumieren, Lieber Wanderbündler, Sie können ganz ruhig sein: Wir haben vertragliche Abmachungen getroffen, nach denen hnen die Bestätigung freundlich und zuvorkommend gegeben werden muß, auch wenn Sie nicht als Gast kommen. Und wenn dem einmal nicht so sein sollte, so mag es vielleicht an einer neuen Angestellten liegen, die noch nicht genau Bescheid weiß. Die Berichte über die Abstempelung lauten sonst durchaus zufriedenstellend. Die Bestätigungsstellen sind doch sicher auch in eigenem Interesse zuvorkommend, denn wenn einer als Nichigast freundlich bedient wird, kommt er später um so eher als Gast. — Im übrigen verweisen wir auch auf die Rückseite der Bestätigungszettel, Abschnijt 3, im Wanderatlas, (wo es heißt: "Die Mitglieder des W.-B. dürfen von den Be-

stätigungsstellen nicht zur Konsumation ani-miert werden. Auch wenn Sie nichts konsu-mieren, ist freundliche Behandlung zu erwar-ten.»). Guten Weg!

miert werden. Auch wenn Sie nichts konsumieren, ist freundliche Behandlung zu erwarten.

D. Guten Weg!

Wanderprämien und ihre Wirkung! Liebe Wanderbundleute! Gewinner eines Preisausschreibens zu sein, ist ja zuerst ganz erhebend. Ich tat mir denn auch wirklich auf meine guten Orts- und Landeskenntnisse nicht wenig zugute und hatte recht viele Freude an der in Aussicht stehenden Prämie eines Gratisaufenthaltes. Aus beruflichen Gründen war es mir aber leider unmöglich, diese geschenkten Ferien selbst zu genießen, was ich denn auch schon vor Empfang der Siegesmeldung aus Zurich meiner Frau mitteilte. Ihr Schreiben, das mir diesen erfreilichen Bericht brachte, hatte eine unglaubliche Wirkung: Meine Frau ging sozusagen die Wände hinauf vor Freude, so daß ich Ilmen recht dankbar bin, wenn Sie mich mit solchen Botschaften künftig verschouten, den Kenne verbruckten den Kenne verbruckten den Kenne verbruckten den Kenne verbruckten den Kenne verbruckten. Aber Gratisaufenthalt während des Winters auf der Rigt oder im Sommer sonstwo im Wandergebiet um Luzern herum. Pin mich, das heißt, für meine Ehehülfte, war die Wahl nicht gerade sehwer. Meine Frau als Wintersandrein!? Mit ihren 185 Pfund wäre sie vielleicht eine richtige Attraktion der Wintersaison im Kaltbad geworden — aber das wollte ich nicht riskieren — sie wäre mir unzufrieden nach Hause gekommen, voll von modernen sportlichen und sogenanten mondianen Flausen . . . Also ging sie in die Frühllingsfrische nach dem idyllischen . . . and Zugersee, wo sie beim Spazieren und Boofdahren in ihrer rundlichen Fülle, strotzend vor Gesundheit und Glück, dem Hotel . . . geradezu eine fabelhafte Reklame machte. Daß sie aus diesem Gratisferienaufenthalt noch um einige Pfund sehwerer nach Hause gekommen ist, dafür will ich nicht direkt den Wanderbund, sondern in erster Linie die üppigen Mahzeiten im . . . verantwortlich machen. — Schon sind bald drei Wochen seit diesen glückhaften Ferientagen verflossen, und noch immer sehwärmt mir meine Gattin von Blütenzauber, von sonnigen Stun



Dieses Bild interessiert die Wanderbündler, die unsere 20. Spezialtour während des Monats Juli ausführen wollen

Wir möchten damit unsern Freunden ein kleines Rätsel aufgeben, das sie beim Begehen unserer Tour Luzern (Halde)-Seeburg-Hermitage-Meggenhorn-Meggen mit Leichtigkeit lösen werden: An welcher Stelle der Tour hat man diesen schönen Ausblick, und neben welchem, im Altas erwähnten Gebäude, stand der Photograph beim Knipsen? Die Teilnehmer an dieser 20. Spezialtour brauchen also ihren Zettel nur von einer Bestätigungsstelle abstempeln zu lassen und sollen zur Ergänzung, in dem auf der Rückseite des Formulars vorgesehenen Raum, die oben gestellten Fragen beantworten.

Spezialtouren für Juli 1934

Im Wandergebiet Zürich

14. Spezialtour: Wanderatlas 1 A: «Zürich Süd-West» = Tour Nr. 56 (Tagestour)

Baldern-Gamlikon-Affoltern a. A.

Bestätig ungsstellen:
1. Berghaus Baldern. 2. Affoltern a.-A.,
«Hotel Pension Weinberg».

18. Spezialtour: Wanderatlas 1 A: «Zürich Süd-West» = Tour Nr. 16 (Halbtagestour) mit Bade- und Pick-nickgelegenheit

Horgen-Strandbad Käpfnach-Halbinsel A.

Be stätig ung sstellen:

Horgen 1a. «Alkoholfreies Gemeindehaus
Windeggs): oder 1b. «Restaurant Froh-sinns): oder 1c. «Gasthaus Schwanens);
oder 1d. (Oberdorf) «Restaurant Bahnhofs.
2. Käpfnach, «Restaurant Frohsinn». 3.
Au, «Hotel Halbinsel Au».

Im Wandergebiet St. Gallen

Nr. 42 kombiniert mit Tour Nr. 44 (Tagestour)
Neudorf-Untereggen-Mötteli-SchloßSt. Annaschloß-Hohriet-Schloß Wartensec-Buchen-Steinerner Tisch-Buchberg
-Schloß Weinburg-Bauriet-Rheineck.
Be stätig un gsstellen:
1. Untereggen (Vorderhof), «Gasthaus
Schäfflis 2. Rorschacherberg, «Restaurant
Wartensee», 3. Thal, «Rest, zum steinernen Tisch».

19. Spezialtour:

19. speziatour:
Wanderatlas 2 A: eSt. Gallen Nord» = Tour
Nr. 30a bis ob. Weid, Nr. 30 bis Station
Mörschwil, anschließend Nr. 33 Auchen-Glinzburg, von dort Nr. 37 bis Ruheberg, Tübach
und endlich Route 370 bier Bruggmühle nach
Goldach-Station (Halbtagestour)

Neudorf-Mörschwil-Glinzburg-Ruhe-

berg - Goldach.

Bestätigungsstellen:

1a Neudorf (Tramendstation) «Restaurant
Adler»; oder 1b. Mörschwil-Station, «Re-

staurant Bahnhof». 2. «Gasth. Glinzburg». 3. Tübach. «Restaurant Ruheberg».

Im Wandergebiet Luzern

17. Spezialtour:
Wanderatlas 3 A: «Luzern Ost» = Tour Nr. 27
(Tagestour)

(Tagestour)

Weggis-Sentiberg-Felsentor-KaltbadStaffel - Kulm.

Be stät i g u n g s s tellen:

la. Sentiberg, «Restaurant Sentiberg» oder

lb. «Rigi-Felsentor, «Hotel Rigi-Felsentor» 2. Rigi-Kaltbad, «Sport- und Touristenhaus Alpinas. 3a Rigi-Staffel, «Hotel
Rigi-Bathn»; oder 3c. «Hotel Rigi-Kulm».

20. Spezialtour: Wanderatlas 3 A: «Luzern Ost» = Tour Nr. 16 (Halbtagestour)

Luzern (Halde)-Seeburg-Heremitage-Meggenhorn-Meggen.

Bestätigungen:
1. Bild bestimmung:
An welcher Stelle der Tour wurde das obenstehende Bild aufgenommen?

Bestätigungsstelle:
Meggen, Pension-Restaurant Angelfluh.

Im Wandergebiet Basel

16. Spezialtour: Wanderatlas 4 A: «Basel Süd-West» = Tour Nr. 12 (Tagestour)

Acsch-Klustal-Burgengratweg-Pfeffingen-Ruine Pfeffingen-Acschberg-Angenstein-Acsch.

Bestätigungsstellen:
1. Acsch, «Gasth. u. Metzgerei Bären» (Bld.) 2. Pfeffingen «Rest. Blume» (Bld.)

21. Spezialtour: Wanderatlas 4 A: «Basel Süd-West» = Tour Nr. 20 (Halbtagestour)

Nr. 20 (Halbtagestour)

Ettingen-Bielgraben-Ober PlatteEggberg-Pfeffingerfluh-SchmelzenriedGrellingen.

Bestätigungsstellen:
1. Ettingen, eRest. Fürstensteins. 2. Grellingen, «Rest. Adlers.